



Unterstützte betriebliche Ausbildung.
Aktion „100 zusätzliche Ausbildungsplätze
für Jugendliche und junge Erwachsene mit
Behinderung in Nordrhein-Westfalen“.

Förderaktion des Landes Nordrhein-Westfalen. Jungen Menschen mit Behinderung die betriebliche Ausbildung ermöglichen.

Die Chancen, einen betrieblichen Ausbildungsplatz zu bekommen, sind für viele junge Menschen mit Behinderung gering. Nicht nur die Anforderungen auf dem Ausbildungsmarkt sind Ursache dafür, sondern oft auch die Skepsis vieler Unternehmer: Sie befürchten Leistungsdefizite und Mehraufwand. Zu Unrecht: Denn professionell unterstützt können junge Menschen mit Handicap erfolgreich eine Ausbildung absolvieren.



In der „Aktion 100“ werden Auszubildende und Betriebe intensiv begleitet.

Dies zeigt die Aktion „100 zusätzliche Ausbildungsplätze für Jugendliche und junge Erwachsene mit Behinderung in Nordrhein-Westfalen“, mit der ausbildungssuchenden jungen Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen seit Januar 2007 neue Wege zur betrieblichen Ausbildung eröffnet werden. Die an der Aktion teilnehmenden Auszubildenden und Betriebe werden intensiv beraten und begleitet. Ihnen stehen Bildungsträger mit Rat und Tat zur Seite und lotsen kompetent durch die Ausbildung.

Das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen fördert die Aktion mit Mitteln des Landes und des Europäischen Sozialfonds (ESF), die durch Fördermittel der Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit ergänzt werden. Lernorte sind die Betriebe, die Berufskollegs sowie die an der Aktion beteiligten Berufsbildungswerke und Berufsförderungswerke. Diese schließen mit den Jugendlichen den Ausbildungsvertrag ab, stellen ihnen einen Ausbildungscoach an die Seite, koordinieren die Ausbildung an den verschiedenen Lernorten und führen individuellen Stütz- und Förderunterricht durch.

Gut zu wissen – Informationen zur Umsetzung.

Bereits im Laufe der Ausbildung erhalten die Jugendlichen Bewerbungs- und Vermittlungsunterstützung für eine anschließende Integration in Beschäftigung. Die praktische Ausbildung erfolgt überwiegend in Betrieben des ersten Arbeitsmarkts, um die Wirtschaftsnähe der Ausbildungen zu gewährleisten.

Die Bildungsträger unterstützen die Praxisbetriebe während der gesamten Ausbildungszeit. Sie beraten in der behindertengerechten Ausbildung und geben Informationen zur Beantragung von Fördermöglichkeiten. Zudem bieten sie Hilfestellung bei Problemen im Arbeitsalltag.

Die Träger der Förderaktion 2018/2019:

- Berufsbildungswerk Bethel, Bielefeld
- Berufsbildungswerk Brakel
- Berufsbildungswerk Dortmund
- Berufsbildungswerk Essen
- Berufsbildungswerk Frechen
- Berufsbildungswerk Niederrhein, Moers
- Berufsbildungswerk Josefsheim Bigge, Olsberg
- Berufsbildungswerk Benediktushof Maria Veen, Reken
- Berufsbildungswerk Soest
- Berufsbildungswerk Volmarstein, Wetter
- Berufsförderungswerk Dortmund
- Berufsförderungswerk Düren
- Berufsförderungswerk Hamm
- Berufsförderungswerk Köln
- Berufsförderungswerk Oberhausen

Jetzt mitmachen bei der Förderaktion 2018/2019!

Mit dieser Aktion der Landesregierung Nordrhein-Westfalen können auch im Ausbildungsjahr 2018/2019 unterstützte betriebliche Ausbildungsplätze für bis dahin nicht vermittelte Jugendliche und junge Erwachsene mit Behinderung gefördert werden. Die Aktion richtet sich an Jugendliche und junge Menschen mit Körperbehinderung, mit Sinnesbehinderung, mit psychischer Behinderung oder mit Mehrfachbehinderung.

Was Betriebe wissen sollten:

Ihnen entstehen keine zusätzlichen Kosten. Die Unternehmen stellen das betriebliche Ausbildungspersonal und wirken an der praktischen Unterweisung aktiv mit. Unternehmen, die als Ausbildungsbetrieb an der Förderaktion mitwirken wollen, sind herzlich eingeladen, sich an der Aktion zu beteiligen. Die Träger der „Aktion 100“ beraten Sie gerne.

Was Jugendliche wissen sollten:

Auszubildende erhalten ein Ausbildungsgeld und eine bedarfsgerechte Fahrtkostenerstattung und werden sozialpädagogisch betreut. Eine abgeschlossene Schulausbildung oder der Nachweis einer erfolgreichen berufsvorbereitenden Maßnahme sind keine Vorbedingung. Was zählt, ist die Motivation! Interessierte ausbildungssuchende Jugendliche oder junge Erwachsene mit Behinderung wenden sich an ihre örtliche Agentur für Arbeit.

Beispiel aus der aktuellen Förderpraxis.

Gleich zwei junge Männer mit Behinderung haben über die „Aktion 100“ eine duale Ausbildung im Großhandelsunternehmen Franz Kerstin absolviert. Reibungslos lief anschließend auch der Einstieg in das Berufsleben.

„Wir sind sehr zufrieden, wie sich alles entwickelt hat. Herr Lipphardt und Herr Dodt haben sich sehr gut in die Firma integriert.“ Regina Kluth-Schewe ist Personalleiterin beim Großhandelsunternehmen Franz Kerstin mit insgesamt 250 Beschäftigten. Am Standort Soest hat sie die Ausbildung im Rahmen der „Aktion 100“ aktiv unterstützt. Nicht zuletzt deswegen, so die Personalchefin, „weil es zunehmend schwieriger wird, geeignete Fachkräfte auf dem Arbeitsmarkt zu finden“.

Nach Abschluss der Ausbildungen war es für die Firma nur folgerichtig, die beiden Auszubildenden zu übernehmen und nach der üblichen Probezeit unbefristet einzustellen – als Fachlagerist und als Fachkraft für Lagerlogistik. Personalchefin Regina Kluth-Schewe: „Im Rahmen der Aktion haben wir sehr gute Erfahrungen gemacht, junge Menschen mit Behinderung auszubilden. Wir würden das gerne wiederholen. Wir brauchen zuverlässige, fleißige und motivierte Mitarbeiter, solche Tugenden zählen für uns mehr als Schulnoten.“

Stellvertretend für die beiden jungen Fachkräfte steht hier der Werdegang von Christian Lipphardt: Er ist heute 29 Jahre alt und Autist mit Asperger-Syndrom, hatte lange Zeit vergeblich einen Ausbildungsplatz gesucht und ist – vermittelt durch die Agentur für Arbeit – 2011 in die Ausbildung beim LWL-Berufsbildungswerk Soest im Rahmen der „Aktion 100“ eingestiegen. Die dreijährige Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik hat er Anfang 2014 abgeschlossen und „bra-

vourös gemeistert“, erinnert sich Integrationscoach Holger Kirschstein, Ausbildungsleiter beim LWL-Berufsbildungswerk Soest.

Für den zurückhaltenden und sehr verschlossenen jungen Mann bot der Bereich der Lagerlogistik mit klaren Ordnungssystemen und geringem Kundenkontakt genau das richtige Tätigkeitsfeld. Die individuelle Unterstützung durch das Berufsbildungswerk, aber auch das „gute Gespür“ des Ausbilders, der die richtige Ansprache für den Auszubildenden mit seinem Handicap fand, haben maßgeblich zum Erfolg beigetragen.

Über seinen Weg sagt Christian Lipphardt selbstbewusst: „Die Arbeit ist vielfältig und macht mir Spaß. Nach der bestandenen Abschlussprüfung konnte ich mir nun sogar meinen großen Wunsch erfüllen, eine eigene Wohnung zu mieten. Damit habe ich ein großes Stück Selbständigkeit bekommen und kann auf eigenen Beinen stehen. Sehr wichtig sind mir auch die Kontakte zu meinen Kollegen.“ Holger Kirschstein kennt als Integrationscoach die ESF-geförderte Aktion auch aus der Praxis. Er hält es für ein optimales Angebot, damit junge Menschen mit Behinderung, die sonst kaum eine Chance auf dem Ausbildungsmarkt haben, „einen ganz normalen Ausbildungsberuf“ erlernen und sich „als vollwertige Arbeitskräfte“ beweisen können. Betriebe übernehmen dann gerne Verantwortung, wenn sie in der Ausbildung angemessen und umfänglich unterstützt werden. Das ist der große Wert dieses Programms.“



Herausgeber

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen
Fürstenwall 25
40219 Düsseldorf
Fax 0211 855-3211
info@mags.nrw.de
www.mags.nrw

Text Richard Osterholt (G.I.B.)

Gestaltung Stella Chitzos, Erkrath

Fotos Joe Kramer

Druck Hausdruck

© MAGS, Dezember 2018, 26. veränderte Auflage

Diese Publikation kann bestellt oder
heruntergeladen werden:
www.mags.nrw/broschuerenservice

Bei den hier gemachten Angaben handelt es
sich nicht um Nebenbestimmungen zu einem
Verwaltungsakt (Zuwendungsbescheid) gemäß
§ 36 VwVfG.NRW.

Ansprechpersonen der „Aktion 100“

**Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen**

Sabine Hellmann-Flocken
Telefon 0211 855-3232
sabine.hellmann-flocken@mags.nrw.de
Djordjina Mitevaska
Telefon 0211 855-3124
djordjina.mitevaska@mags.nrw.de

**Regionaldirektion NRW
der Bundesagentur für Arbeit**

Dagmar Lorré-Krupp
Telefon 0211 4306-660
dagmar.lorre-krupp2@arbeitsagentur.de
Anke Schulte
Telefon 0211 4306-825
anke.schulte@arbeitsagentur.de

**Gesellschaft für innovative
Beschäftigungsförderung mbH**

Richard Osterholt
Telefon 02041 767-153
r.osterholt@gib.nrw.de

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen

